

## 10220 - Gesundheits- und Teilhabeförderung

## 10220 - Participation and health promotion

| Allgemeine Informationen   |   |
|--|---|
| <b>Modulkürzel oder Nummer</b>   | 10220   |
| <b>Eindeutige Bezeichnung</b>  | GesundhTeilA-01-MA-M  |
| <b>Modulverantwortlich</b>   | Prof.Dr. Friege, Lars (lars.friege@haw-kiel.de)   |
| <b>Lehrperson(en)</b>  | Prof.Dr. Friege, Lars (lars.friege@haw-kiel.de)<br>Prof. Dr. Laudien, Joachim (joachim.laudien@haw-kiel.de)<br>Dr. Pulkowski, Ulrich (ulrich.pulkowski@haw-kiel.de)<br>Prof. Dr. Wittmann, Linus (linus.wittmann@haw-kiel.de) |
| <b>Wird angeboten zum</b>  | Wintersemester 2026/27  |
| <b>Moduldauer</b>  | 1 Fachsemester  |
| <b>Angebotsfrequenz</b>  | Regelmäßig  |
| <b>Angebotsturnus</b>  | In der Regel im Wintersemester  |
| <b>Lehrsprache</b>   | Deutsch   |
| <b>Empfohlen für internationale Studierende</b>  | Nein  |
| <b>Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)</b> | Nein  |

| Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)                                      |
|--|
| Studiengang: M.A. - 00 - Klinische Sozialarbeit<br>Modulart: Pflichtmodul<br>Fachsemester: 1 |

| Kompetenzen / Lernergebnisse  |
|---|
| <i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>  |
| Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können relevante Praxisfelder einschließlich der Trägerlandschaft im Zusammenhang mit Teilhabe bei Behinderung sowie akuten und chronischen Erkrankungen nennen</li> <li>- können Teilhabemodelle Klinischer Sozialarbeit auf die diverse Praxisfelder übertragen</li> <li>- können Teilhabeanforderungen für AdressatInnen und Leistungsanbieter kritisch reflektieren</li> <li>- verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Förder- und Barrierefaktoren bei der Entwicklung von Teilhabezielen und diese beispielhaft anwenden</li> <li>- können die zentralen Beiträge Klinischer Sozialarbeit in den Handlungslogiken Gesundheitsförderung, Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation und Teilhabe wissenschaftlich begründen</li> <li>- können die Versorgung von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigung unter multiperspektivischer Sicht der beteiligten Disziplinen auf Basis des biopsychosozialen Grundverständnisses erläutern</li> </ul> |

## Angaben zum Inhalt

|                    |   |
|--------------------|---|
| <b>Lehrinhalte</b> | <p>Die Studierenden beschäftigen sich in vier Übungen mit spezifischen Wissensbeständen und kompetenzorientierten Anforderungen Klinischer Sozialarbeit bei der Förderung von Teilhabe sowie bei Behandlungs- und Beratungsoptionen in zentralen Praxisfeldern der Gesundheitsversorgung. Neben einer adressatInnenorientierten Perspektive werden auch die Rahmenbedingungen und gesetzlichen Aufträge von Leistungsträgern und -erbringern in den jeweiligen Praxisfeldern analysiert.</p> <p>Das Modul enthält folgende Seminare:</p> <p><b>Konzepte der Prävention &amp; Gesundheitsförderung:</b><br/>     Die Ottawa-Charta zur Gesundheit der Weltgesundheitsorganisation WHO bietet den Hintergrund, gesundheitsförderliche Lebenswelten zu initiieren und über Prävention Gesundheitsrisiken zu reduzieren. Neben der Förderung von Gesundheitskompetenz von Individuen ist es ein Anliegen, unterschiedliche Lebensbedingungen zur Verbesserung der Teilhabe über die Klinische Sozialarbeit gesundheitsförderlich zu entwickeln mit Blick auf den Zusammenhang von sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit.</p> <p><b>Akutversorgung und Medizinische Rehabilitation:</b><br/>     Die behandlungsorientierte Behandlung und Versorgung in Deutschland gliedert sich in drei Bereiche: In der Primärversorgung erfolgt die medizinische Behandlung ambulant, die Akutversorgung wird insbesondere stationär in Krankenhäusern mit zunehmender Forderung nach Ambulantisierung geleistet. Der dritte Bereich ist die ambulante und stationäre medizinische Rehabilitation. Mögliche Weichenstellungen und Navigationskompetenzen Klinischer Sozialarbeit zu Förderung von Teilhabe werden exemplarisch in den genannten Versorgungssektoren vorgestellt und fachliche Perspektiven erarbeitet.</p> <p><b>Förderung der Teilhabe an Bildung und am Arbeitsleben:</b><br/>     Der Zugang zu Bildung und ins Arbeitsleben kann aufgrund von Behinderung und/oder gesundheitlichen Einschränkungen erschwert sein. Thematisiert werden mögliche Förderfaktoren und Barrieren bezogen auf Bildungschancen sowie bei der Inklusion in das Arbeitsleben, auch unter Einbeziehung von beruflicher Rehabilitation. Maßnahmen zur Teilhabe an Bildung und Arbeit werden vor dem Hintergrund der neuen Regelungen, die im Zusammenhang mit dem BTGH geschaffen wurden, vorgestellt und diskutiert.</p> <p><b>Förderung sozialer Teilhabe:</b><br/>     In dieser Veranstaltung stehen Teilhabemöglichkeiten mit einem besonderen Fokus auf Alltagsgestaltung im Vordergrund. Dazu finden sich eine Vielzahl von Leistungsangeboten von Assistenzleistungen bis hin zu Unterstützungsleistungen aus dem jeweiligen Sozialraum. Die hohe Komplexität von sozialer Teilhabe erfordert eine fachliche und wissenschaftliche fundierte Expertise in der Klinischer Sozialarbeit. In der Übung werden diese Beiträge systematisch beschrieben und die Herausforderungen notwendiger Kooperationen von AdressatInnen sowie Leistungsträgern -und Anbietern u.a. in sozialpsychiatrischen Praxisfeldern, Behindertenhilfe und der Suchthilfe diskutiert.</p> |
|--------------------|---|

|                  |   |
|------------------|---|
| <b>Literatur</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bartelheimer, P., Behrisch, B., Daßler, H., Dobslaw, G., Henke, J., Schäfers, M. (2020). Verhältnis zu verwandten Begriffen. In: Teilhabe – eine Begriffsbestimmung . Beiträge zur Teilhabeforschung. Springer VS, Wiesbaden.</li> <li>- Dettmers, Stephan und Jeannette Bischkopf (Hg.) (2021). Handbuch gesundheitsbezogene Soziale Arbeit. München. Reinhardt Verlag</li> <li>- Mogge-Grothjahn, H. (2022). Gesellschaftliche Teilhabe: Grundlagen professioneller Haltung und Handlung (Soziale Arbeit in der Gesellschaft). Kohlhammer</li> <li>- Giertz, K., Große, L., Röh, D. (2022)(Hrsg.). Soziale Teilhabe professionell fördern. Grundlagen und Methoden der Unterstützung. Köln: Psychiatrie Verlag.</li> </ul> |
|------------------|---|

## Lehrveranstaltungen

### Pflicht-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul sind sämtliche in der folgenden Auflistung angegebenen Lehrveranstaltungen zu belegen.

102202 - Konzepte der Prävention und Gesundheitsförderung - Seite: 5

102203 - Akutversorgung und Medizinische Rehabilitation - Seite: 4

102204 - Förderung der Teilhabe an Bildung und am Arbeitsleben - Seite: 6

102205 - Förderung der sozialen Teilhabe - Seite: 7

## Arbeitsaufwand

|                        |                       |
|------------------------|-----------------------|
| <b>Anzahl der SWS</b>  | 8 SWS                 |
| <b>Leistungspunkte</b> | 10,00 Leistungspunkte |
| <b>Präsenzzeit</b>     | 96 Stunden            |
| <b>Selbststudium</b>   | 204 Stunden           |

## Modulprüfungsleistung

|  |   |
|--|---|
| <b>Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO</b> | Keine   |
| <b>10220 - Klausur im schriftlichen Antwort-Wahlverfahren</b>  | Prüfungsform: Klausur im schriftlichen Antwort-Wahlverfahren<br>Dauer: 60 Minuten<br>Gewichtung: 100%<br>wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: Nein<br>Benotet: Ja |

## Sonstiges

|                  |   |
|------------------|---|
| <b>Sonstiges</b> | Die Klausur besteht aus Aufgaben zu allen vier Veranstaltungen mit jeweils 25 % der Punkte. |
|------------------|---|

## Lehrveranstaltung: Akutversorgung und Medizinische Rehabilitation

| Allgemeine Informationen    |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Veranstaltungsname</b>   | Akutversorgung und Medizinische Rehabilitation<br>Acute medical care and medical rehabilitation |
| <b>Veranstaltungskürzel</b> | 102203  |
| <b>Lehrperson(en)</b>       | Dr. Pulkowski, Ulrich (ulrich.pulkowski@haw-kiel.de)  |
| <b>Angebotsfrequenz</b>     | Regelmäßig  |
| <b>Angebotsturnus</b>       | In der Regel im Wintersemester  |
| <b>Lehrsprache</b>          | Deutsch   |

| Kompetenzen / Lernergebnisse   |
|--|
| <i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i> |
| s. Modulbeschreibung   |

| Angaben zum Inhalt |  |
|--------------------|--|
| <b>Lehrinhalte</b> | Die behandlungsorientierte Behandlung und Versorgung in Deutschland gliedert sich in drei Bereiche: In der Primärversorgung erfolgt die medizinische Behandlung ambulant, die Akutversorgung wird insbesondere stationär in Krankenhäusern mit zunehmender Forderung nach Ambulantisierung geleistet. Der dritte Bereich ist die ambulante und stationäre medizinische Rehabilitation. Mögliche Weichenstellungen und Navigationskompetenzen Klinischer Sozialarbeit zu Förderung von Teilhabe werden exemplarisch in den genannten Versorgungssektoren vorstellt und fachliche Perspektiven erarbeitet. |

| Lehrform der Lehrveranstaltung |            |
|--------------------------------|------------|
| <b>Lehrform</b>                | <b>SWS</b> |
| Übung                          | 2          |

| Prüfungen                           |      |
|-------------------------------------|------|
| <b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b> | Nein |

## Lehrveranstaltung: Konzepte der Prävention und Gesundheitsförderung

---

| Allgemeine Informationen    |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Veranstaltungsname</b>   | Konzepte der Prävention und Gesundheitsförderung<br>Concepts of prevention and health promotion |
| <b>Veranstaltungskürzel</b> | 102202  |
| <b>Lehrperson(en)</b>       | Prof. Dr. Wittmann, Linus (linus.wittmann@haw-kiel.de)  |
| <b>Angebotsfrequenz</b>     | Regelmäßig  |
| <b>Angebotsturnus</b>       | In der Regel im Wintersemester  |
| <b>Lehrsprache</b>          | Deutsch   |

| Kompetenzen / Lernergebnisse   |
|--|
| <i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i> |
| s. Modulbeschreibung   |

| Angaben zum Inhalt |   |
|--------------------|---|
| <b>Lehrinhalte</b> | Die Ottawa-Charta zur Gesundheit der Weltgesundheitsorganisation WHO bietet den Hintergrund, gesundheitsförderliche Lebenswelten zu initiieren und über Prävention Gesundheitsrisiken zu reduzieren. Neben der Förderung von Gesundheitskompetenz von Individuen ist es ein Anliegen, unterschiedliche Lebensbedingungen zur Verbesserung der Teilhabe über die Klinische Sozialarbeit gesundheitsförderlich zu entwickeln mit Blick auf den Zusammenhang von sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit. |

| Lehrform der Lehrveranstaltung |            |
|--------------------------------|------------|
| <b>Lehrform</b>                | <b>SWS</b> |
| Übung                          | 2          |

| Prüfungen                           |      |
|-------------------------------------|------|
| <b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b> | Nein |

## Lehrveranstaltung: Förderung der Teilhabe an Bildung und am Arbeitsleben

---

| Allgemeine Informationen    |  |
|-----------------------------|--|
| <b>Veranstaltungsname</b>   | Förderung der Teilhabe an Bildung und am Arbeitsleben<br>Promoting participation in education and working life |
| <b>Veranstaltungskürzel</b> | 102204   |
| <b>Lehrperson(en)</b>       | Prof. Dr. Wittmann, Linus (linus.wittmann@haw-kiel.de)<br>Prof.Dr. Friege, Lars (lars.friege@haw-kiel.de)      |
| <b>Angebotsfrequenz</b>     | Regelmäßig   |
| <b>Angebotsturnus</b>       | In der Regel im Wintersemester   |
| <b>Lehrsprache</b>          | Deutsch  |

| Kompetenzen / Lernergebnisse   |
|--|
| <i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i> |
| s. Modulbeschreibung   |

| Angaben zum Inhalt |   |
|--------------------|---|
| <b>Lehrinhalte</b> | Förderung der Teilhabe an Bildung und am Arbeitsleben:<br>Der Zugang zu Bildung und ins Arbeitsleben kann aufgrund von Behinderung und/oder gesundheitlichen Einschränkungen erschwert sein. Thematisiert werden mögliche Förderfaktoren und Barrieren bezogen auf Bildungschancen sowie bei der Inklusion in das Arbeitsleben, auch unter Einbeziehung von beruflicher Rehabilitation. Maßnahmen zur Teilhabe an Bildung und Arbeit werden vor dem Hintergrund der neuen Regelungen, die im Zusammenhang mit dem BTGH geschaffen wurden, vorgestellt und diskutiert. |

| Lehrform der Lehrveranstaltung |            |
|--------------------------------|------------|
| <b>Lehrform</b>                | <b>SWS</b> |
| Übung                          | 2          |

| Prüfungen                           |      |
|-------------------------------------|------|
| <b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b> | Nein |

## Lehrveranstaltung: Förderung der sozialen Teilhabe

### Allgemeine Informationen

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| <b>Veranstaltungsname</b>   | Förderung der sozialen Teilhabe<br>Promotion of social inclusion |
| <b>Veranstaltungskürzel</b> | 102205   |
| <b>Lehrperson(en)</b>       | Prof. Dr. Laudien, Joachim (joachim.laudien@haw-kiel.de)         |
| <b>Angebotsfrequenz</b>     | Regelmäßig   |
| <b>Angebotsturnus</b>       | In der Regel im Wintersemester                                   |
| <b>Lehrsprache</b>          | Deutsch  |

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

s. Modulbeschreibung

### Angaben zum Inhalt

|                    |   |
|--------------------|---|
| <b>Lehrinhalte</b> | Förderung sozialer Teilhabe:<br>In dieser Veranstaltung stehen Teilhabemöglichkeiten mit einem besonderen Fokus auf Alltagsgestaltung im Vordergrund. Dazu finden sich eine Vielzahl von Leistungsangeboten von Assistenzleistungen bis hin zu Unterstützungsleistungen aus dem jeweiligen Sozialraum. Die hohe Komplexität von sozialer Teilhabe erfordert eine fachliche und wissenschaftliche fundierte Expertise in der Klinischer Sozialarbeit. In der Übung werden diese Beiträge systematisch beschrieben und die Herausforderungen notwendiger Kooperationen von AdressatInnen sowie Leistungsträgern -und Anbietern u.a. in sozialpsychiatrischen Praxisfeldern, Behindertenhilfe und der Suchthilfe diskutiert. |
|--------------------|---|

### Lehrform der Lehrveranstaltung

|                 |            |
|-----------------|------------|
| <b>Lehrform</b> | <b>SWS</b> |
| Übung           | 2          |

### Prüfungen

|                                     |      |
|-------------------------------------|------|
| <b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b> | Nein |
|-------------------------------------|------|